



Die Brücke

Die Zeitung des Vereins „Älterwerden in der Gemeinde Grefrath e.V.“

70. Ausgabe – Dezember 2023

Noch ein paar Worte ...

... zum Herbstfest: Nach einer längeren Pause, bedingt durch Corona, konnte unser Verein endlich wieder ein Herbstfest ausrichten. Die Mitwirkenden im Verein hatten wieder die Möglichkeit, sich zu treffen und eine gemeinsame Zeit miteinander zu verbringen. Das Zusammengehörigkeitsgefühl wurde wieder gestärkt und der Austausch untereinander gefördert.

Ein gemeinsames Feiern und Organisieren des Festes stärkt die Vereinskultur. Man lernt sich besser kennen und identifiziert sich stärker mit dem Verein. Das ist für unseren Verein so wichtig, da sich die einzelnen Gruppen im Vereinsleben nicht treffen. So erhielten wir viele positive Rückmeldungen zu dem Fest.

...und zur Zukunft des Vereins: Überhaupt stellen wir fest, dass nach der schwierigen Coronazeit, die fast das ganze Vereinsleben zum Erliegen gebracht hat, wieder das Leben zurückkehrt in den Verein. Die Gruppen treffen sich zum Sprachunterricht, Wandern, Radeln, Kochen, Kegeln usw. Es gibt sogar zwei neue Gruppen (die „Knipser“ und die Schachgruppe), die Kulturgruppe war wieder auf einer längeren Reise. Wünschen wir uns, dass dieser positive, ermutigende Trend anhält. Ein Dankeschön an alle, die dazu beitragen.

Viel Spaß und Freude beim Lesen der neuen Ausgabe, zum ersten Mal ganz in Farbe.



**Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich ein friedliches
Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!**



Euer Vorsitzender
Jürgen Hüren

Unser Herbstfest

Auch wenn wir schon nicht mehr daran geglaubt haben, hat es nach einigen Hindernissen doch noch geklappt: Am Freitag, 20. Oktober fand in der Albert-Mooren-Halle unser Herbstfest statt. Etwa 180 Teilnehmer waren der Einladung gefolgt.



Auf Stellwänden waren sehr schöne Arbeiten der Patchworkgruppe und Fotos der „Knipser“ dekoriert, daneben stand ein üppiges Kuchenbuffet mit gespendeten Kuchen.

Um 15 Uhr konnte das abwechslungsreiche Unterhaltungsprogramm beginnen. Nach der Eröffnung durch unseren Vorsitzenden Jürgen Hüren waren alle Anwesenden aufgefordert, mit der Singgruppe zusammen unsere Vereinshymne zu singen.

Nun konnte das Buffet gestürmt werden. Während sich die Teilnehmer labten, wurden im Hintergrund Bilder der Fotogruppe „Die Knipser“ gezeigt. Es waren schöne Landschafts- und Makroaufnahmen zu sehen.

Anschließend führte Karl-Heinz Bartels mit der Qigong-Gruppe (unterstützt



durch einige „Auswärtige“) die „15 Ausdrucksformen“ vor, eine feststehende Einheit von Bewegungsfolgen, mit der nach chinesischer Lehre das „Qi“, die innere Lebensenergie, in Schwung gebracht wird. Sehr meditativ.

Weniger meditativ, dafür umso lustiger, waren dann die Sketche, die anschließend Winfried van Hoof von der Sprachgruppe Niederländisch zum Besten gab (wobei vielleicht nicht alle das Plattdeutsch verstanden haben).

Dann folgte mit dem Auftritt der Niersmatrosen ein echter Höhepunkt. Mit ihren schwungvollen Seemannsliedern brachten sie die Zuschauer zum Klatschen und Schunkeln.



Danach wurden die Gewinner für die Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Soest gezogen. Alle Gewinner wurden freudig beklatscht.

Zum Abschluss wurde noch mal ein Lied mit der Singgruppe gesungen, dann leerte sich die Halle allmählich. Es war ein gelungener Nachmittag und die Resonanz war sehr positiv.

Der Vorstand sagt ein herzliches Dankeschön an alle Helfer und Akteure und wünscht allen Gewinnern eine schöne Zeit in Soest.

Kurz und knapp

Schachgruppe

In der letzten Ausgabe haben wir um Interessenten für eine Schachgruppe geworben. Jetzt ist es so weit: Beim allerersten Treffen am 5. November hat sich die Gruppe entschieden, montags um 15 Uhr alle 14 Tage im Treffpunkt zu spielen.



Beim ersten Treffen gab es schon sechs leidenschaftliche Mitstreiter!

Mundartgruppe

Mit dem plötzlichen Tod von Renate Goebels, der langjährigen Sprecherin der Mundartgruppe, am 25.12.2022 war die Gruppe leider im Jahr 2023 verwaist. Es fanden keine Treffen mehr statt.

Das soll sich im neuen Jahr ändern, die Gruppe soll möglichst bald wiederbelebt werden. Vorbereitungen dazu sind im Gange.

Kegelgruppe „Silberpudel“

Wer hat Lust, bei der Kegelgruppe mitzumachen? Neue sind sehr willkommen! Kontakt: Angelika Schwartz, Tel. 02158 800178

Weihnachten im Treffpunkt

Dieses Jahr wird wieder ein Weihnachtsbaum im Treffpunkt aufgestellt. Alle Gruppen sind eingeladen, den Baum mit Kleinigkeiten zu schmücken. Wir hoffen, diese Aktion wird auch so erfolgreich wie im letzten Jahr sein.



Treffpunkt Dezember 2022

Mitgliederversammlung

Im weihnachtlich geschmückten Treffpunkt werden wir im Dezember unsere Mitgliederversammlung und Jahresabschlussfeier abhalten, gemütlich zusammensitzen und ein erfolgreiches Jahr feiern.

Hinweis: Auch andere unserer Gruppen oder einzelne Gruppenmitglieder können die Räume des Treffpunkts nutzen, auch für private Feiern wie z. B. Geburtstage oder dergleichen.

Familienaktionstag

Auch in diesem Jahr nahm unser Verein wieder am Familienaktionstag teil. Am 26. August trafen sich die Helfer am Morgen in Vinkrath für den Aufbau und mussten erst einmal klären welcher Standort für uns vorgesehen war.

Dort wurden dann unsere zwei Pavillons aufgebaut. Im kleinen Pavillon wurde ein Fernseher aufgestellt, um Bilder von unseren Gruppen bei ihren Aktivitäten zu zeigen. Wir wollten damit unseren Verein noch einmal einem breiten Publikum vorstellen.

Die Malgruppe hatte sich überlegt, vier verschiedene Maskenschablonen von Tieren für die Kinder zur Verfügung zu stellen.



Nach einiger Zeit hatte es sich herumgesprochen und der Andrang wurde immer größer, aber die beiden Helfer der Malgruppe waren sehr souverän und konnten alle Kinder zufriedensstellen.

Auch unsere Bilderschau fand Interessenten und einige erkundigten sich intensiv nach unserem Angebot im Verein.

Die Patchworkgruppe hat es sich auch in diesem Jahr nicht nehmen lassen, ein kleines Geschenk für die Besucher



zu basteln. Dieses Jahr waren es ausgestanzte Schmetterlinge aus Tonkarton, die die Besucher in ihre Blumentöpfe zu Hause stecken konnten.



Die Schmetterlinge waren vor allem bei den Kindern sehr beliebt.

Gegen 17 Uhr wurde das Fest beendet und der Abbau ging reibungslos vonstatten.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Helfern, die diese Aktion mitgestaltet und organisiert haben.

Lang, lang ist es her...

Wir erinnern: Am 3.11.1998 fand im Rathaus in Oedt ein Treffen statt; zu dem die Seniorinnen und Senioren eingeladen waren und an dem 68 Personen teilnahmen. Bernhard Hinse, Winfried Hüren und Gerd Mack waren mit dabei und schlugen vor, eine Computergruppe zu bilden.



-Herbert Scholz links, Winfried Hüren rechts-

Im Oktober 1999 trafen sich dann 14 Computerfreunde in der ehemaligen Rathausschänke in Grefrath und bildeten die erste Gruppe im damaligen „Forum Älterwerden in der Gemeinde Grefrath“.

Herbert Scholz und Winfried Hüren nahmen daran teil und sind seit dieser Zeit Mitglieder der Computergruppe. Übrigens die Einzigen aus der Gründungsgruppe. „Das war damals eine tolle Sache, am Aufbau der Gruppe mitzumachen“, erinnert sich gerne Herbert Scholz.

„Wir hatten für unsere Treffen keinen Raum und keinen eigenen Computer. Erst nachdem uns die Schulleitung die Nutzung des Computerraumes der Schule ermöglichte, konnten wir unser gemeinsames Hobby entsprechend wahrnehmen“, so Winfried Hüren.

Die Zahl der Teilnehmer der Computergruppe nahm ständig zu. Deshalb freute sich die Gruppe über die Zusage der Gemeinde, einen Raum im „Haus des Gastes“ nutzen zu können. Dank weiter steigender Mitgliederzahlen reichte bald auch hier der Platz nicht mehr.

Erst im Pavillon im Grefrather Schulgelände und ganz besonders seit 2011 im „Treffpunkt Älterwerden“ im Oedter Schulgelände fand die Gruppe optimale Möglichkeiten.

Jeden Donnerstag ab 14 Uhr treffen sie sich im „Treffpunkt Älterwerden“. Selbstverständlich ist der eigene Laptop mit dabei. Man hilft sich gegenseitig, das eine oder andere Problem zu lösen. Die Möglichkeit das Internet zu nutzen, ist natürlich gegeben.

Bei einer Tasse Kaffee, und wenn jemand Geburtstag hat, auch mit einem Stück Kuchen, ist Unterhaltung angesagt. So erlebt die Gruppe einen schönen Nachmittag.



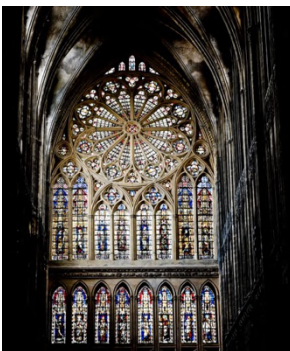
Seit Anfang dieses Jahres ist Jürgen Hüren Vorsitzender unseres Vereins und auch Sprecher der Computergruppe. „Nach der schweren Zeit, bedingt durch die Corona Krise, geht es langsam, aber stetig wieder aufwärts im Verein und in der Computergruppe“, bezeichnet er die derzeitige Lage.

Fahrt der Kulturgruppe nach Lothringen und ins Elsass

Nach drei Jahren der durch Corona erzwungenen Pause nahm die Kulturgruppe mit 28 Teilnehmern vom 22.-24. September an der von Hafermann Reisen angebotenen Fahrt nach Metz und Nancy teil.

Der Start war am Freitag, 22.9. bereits um 5 Uhr morgens ab Eisstadion. An verschiedenen Orten stiegen noch andere Teilnehmer zu, am Rastplatz Ville wechselte die ganze Reisegesellschaft in einen Luxemburger Bus, der uns die ganze weitere Fahrt erhalten blieb, ebenso wie der ausgezeichnete Reiseleiter „Sir Michael“ Bednarek der Firma Hafermann.

Gegen Mittag erreichten wir Metz, die Hauptstadt Lothringens, die wegen der zahlreichen Bauwerke aus goldgelbem Stein auch die „goldene Stadt“ genannt wird. Eine sehr kompetente Stadtführerin wartete schon auf uns, ging mit uns zuerst in die herrliche gotische Kathedrale Saint-Étienne aus dem 13.



Jahrhundert, genannt „die Laterne Gottes“ wegen ihrer vielen Glasfenster, darunter die große Rosette, aber auch moderne Fenster wie die von Marc Chagall.

Nach der Stadtführung hieß es Einschecken im Hotel Novotel Metz, wo uns am Abend ein gemeinsames Abendessen serviert wurde.

Für den Samstag stand eine Fahrt ins Elsass auf dem Programm. Bei

schönstem Wetter brachte uns der Bus nach Saverne mit dem riesigen Palais Rohan, als Bischofssitz für den Fürstbischof von Straßburg erbaut, wegen der französischen Revolution aber nie als solcher genutzt. Heute sind darin unter anderem ein Museum, ein Kindergarten und eine Jugendherberge untergebracht.

Die Gruppe schlenderte durch den charmanten kleinen Ort mit typischen Elsässer Fachwerkhäusern und einer sehr alten romanischen Kirche aus dem 12. Jahrhundert und hatte anschließend Zeit für einen kleinen Mittagsimbiss.

Anschließend ging es hinauf zur Burgruine Haut-Barr, von wo wir den herrlich



weiten Ausblick über die elsässische Ebene und die Vogesen genießen konnten. Einige waren sich sicher, dass sie in der Ferne sogar das Straßburger Münster sehen konnten.

Ein weiteres Ziel war Sarrebourg, eine ziemlich hässliche Industriestadt. Aber mit der äußerlich eher unscheinbaren Franziskanerkappelle besitzt sie ein touristisches Highlight: das riesige farbenprächtige Kirchenfenster von Marc Chagall, genannt „la paix“, „der Friede“, 12 m hoch, 7½ breit. Viele waren tief berührt. Mehr von Chagall gab

es dann noch im nahegelegenen Museum zu sehen.



Zurück in Metz bot der Reiseführer nach dem gemeinsamen Abendessen einen Rundgang durch das erleuchtete Metz an. Wunderbar die angestrahlte Kathedrale.

Der Sonntag war bereits der Rückreisetag. Aber zunächst ging es nach Nancy, genannt „die schöne Lothringerin“. Bei strahlendem Sonnenschein nahm uns eine junge, engagierte Stadtführerin mit auf einen Rundgang, erzählte viel von der Geschichte Nancys.

Ihren Ruhm als schöne Stadt verdankt sie zu einem großen Teil einem Ausländer: dem entmachteten und abgewählten König von Polen, Stanislaus I. Leszczyński. Er hatte Zuflucht in Frankreich gefunden, lebte dort mit seiner Familie in für einen ehemaligen König sehr bescheidenen Verhältnissen.

Dann aber fiel die Wahl als Frau für den blutjungen König Ludwig XV. auf seine Tochter Maria. Der junge König, ein Urenkel vom „Sonnenkönig“, wollte den Status des Schwiegervaters aufwerten, übertrug ihm das Herzogtum Lothringen und stattete ihn mit einer überaus großzügigen Apanage aus.

Nie hatte er damit gerechnet, dass der Schwiegerpapa, damals schon 60 Jahre alt, noch 29 weitere Jahre leben würde.

Der erwies sich als guter, toleranter Regent, verschönerte die Stadt mit einer Fülle frühklassizistischer Gebäude und prachtvoller Gitter.



Noch heute lebt er im Gedächtnis der Bürger Nancys weiter als „le bon Stanislas“, „der gute Stanislaus“. Seit 1983 gehören die Plätze, die er geschaffen hat, zum Weltkulturerbe. Wir waren sehr beeindruckt, ein weiterer Höhepunkt der Reise.

Am frühen Nachmittag ging es zurück nach Grefrath, wo wir um 21 Uhr ankamen.

Fazit der Kulturgruppe: Es war eine wunderschöne Reise, die Lust macht zu einer neuen Mehrtagestour im nächsten Jahr.

Die Nierswanderer, die Blaubeeren und eine Kriegsgeschichte

Dieses Mal war eine Wanderung im benachbarten Ausland, den Niederlanden, geplant.

Unsere Fahrzeuge brachten uns Richtung Swalmen zum Landgut Blankwater. Dieses befindet sich in dem kleinen Ort Boukoul und gehört zu der Gemeinde Roermond.

Diese Umgebung wird geprägt durch Wälder und riesige Blaubeerfelder.

1969 hat man mit dem Anbau von Blaubeeren begonnen. Die jetzige Plantage ist mittlerweile 20 Hektar groß.

Wir starteten am Landgut Blankwater, in dem sich ein Café befindet. Dort werden nicht nur diverse Produkte aus Blaubeeren zum Verkauf angeboten, auch kulinarische Köstlichkeiten, wie Eis, Kuchen oder Pfannkuchen können im Café genossen werden.

Der Rundwanderweg führte uns durch ein Waldgebiet und entlang der Blaubeerfelder.

Nachdem wir ca. dreiviertel der Wanderung hinter uns gelassen hatten, erregte ein Hinweisschild im Wald unsere Aufmerksamkeit. Dort wurde über das Leid der Menschen während des zweiten Weltkrieges berichtet.

Wie in vielen Grenzregionen in dieser Zeit wurden hier zwangsweise verpflichtete Fremdarbeiter aus West- und Osteuropa sowie auch die Bevölkerung der umliegenden deutschen und niederländischen Gebiete für Schanzarbeiten herangezogen.

Ab September 1944 wurden etwa 7000 Ostarbeiter – vorwiegend Frauen – für

Schanzarbeiten in der Grenzregion Roermond eingesetzt.

Die Versorgung der Arbeitskräfte war miserabel. Kleinste Diebstähle, auch das Sammeln von Feldfrüchten wurden als Plünderung angesehen und nicht selten mit dem Tode bestraft.

Unweit dieses Grenzpunktes 411 wurde eine osteuropäische Schanzarbeiterin erschossen, die sich vor Hunger einige Kartoffeln vom Feld geholt hatte. Sie wurde am 2. April 1946 in Arsenay bestattet und 1948 auf das russische Ehrenfeld in Leusden umgebettet.

Wenn diese oben genannten Geschehnisse auch schon länger zurückliegen, wissen wir, dass derartige menschenunwürdige Begebenheiten jetzt aktuell leider wieder in verschiedenen Gebieten in der Welt stattfinden.

Die Hoffnung auf Frieden bleibt dennoch bestehen.

Mit eigenen Gedanken oder Erinnerungen aus diesem schrecklichen Zeitabschnitt, erreichten wir das Ende der Wanderung.



Die anschließende Kaffeetafel mit den Produkten aus Blaubeeren ließ das Gehörte oder Gelesene etwas in den Hintergrund treten.

Kegelgruppe „Silberpudel“ Jubiläum

Zum 20-jährigen Bestehen der Kegelgruppe „Die Silberpudel“ fand am 10. Juli 2023 als Jubiläumsaktivität eine Rheinschiffahrt von Rees nach Nimwegen statt.

Bei strahlendem Sonnenschein und bester Stimmung startete die Tour ab Rees mit einem Frühstück an Bord. Gegen Mittag erreichten wir Nimwegen. Dort hatten wir Zeit für einen kleinen Stadtbummel. Auf der Rückfahrt erhielten wir interessante Erklärungen zur Strecke.

Wieder in Rees angekommen, haben wir den Tag mit einem guten Essen in einem Lokal direkt am Rhein abgerundet. Somit fuhr alle nach einem gelungenen Tag bester Laune nach Hause.



Radgruppe „Flotte Felge“

Ende Juli stand unsere alljährliche „Rheinische Kaffeetafel“ in Kaldenkirchen auf dem Programm. Wir trafen uns zum ersten Mal unter unserem neuen Gruppennamen; aus der Radgruppe III wurde die Radgruppe „Flotte Felge.“ Treffpunkt war, weil es Richtung Westen geht, das Rathaus in Grefrath.



Erstaunlicherweise hatten sich immerhin 12 Radler versammelt. Man muss dazu sagen, davon waren einige Neue, die wir erst vor Kurzem für unsere Gruppe gewinnen konnten. Das ist auch gut, weil viele ältere Mitradler sich nicht mehr sicher fühlen, aufs Rad zu steigen. Die sind natürlich weiterhin dabei und kommen dann mit dem Auto zu unseren Treffen.

Über den Bahnradweg ging es dann „flott“ zu unserem Ziel, dem Waldhaus in Kaldenkirchen, wo uns schon die Autofahrer sehnsüchtig erwartet haben.

Die „Rheinische Kaffeetafel“ war wie immer reichlich gedeckt, so dass alle wohl gestärkt nach ca. drei Stunden die Heimfahrt antraten. Es war mal wieder ein gelungener Nachmittag mit viel Spaß an der Freud. Bis zur nächsten Radtour.

Neue Radler sind herzlich willkommen!

Makrofotografie kleine Dinge **groß** in Szene gesetzt!



Makrofotografie, die kreative und spannende Art der Fotografie, die es uns ermöglicht, die Schönheit und Einzigartigkeit der kleinen Dinge in unserer Umgebung zu erfassen.

Jeder von uns hatte schon mal den Wunsch, kleine Dinge möglich groß abzubilden.

Natürlich kein Problem, kurz mal im großen Gehirn (WWW) nachlesen und in einer Stunde können wir das ... Wir haben die besten Kameras und ja auch schon einige hundert Bilder gemacht!



Kamera rausholen, auf Macro einstellen, auslösen fertig! Soooo einfach. Leider sind die Ergebnisse nicht so schön wie die Bilder, die man überall sieht, irgendwas geht da wohl schief, aber was?

Die Fotografengruppe „Die Knipser“ wollte der Sache etwas mehr auf den Grund gehen.



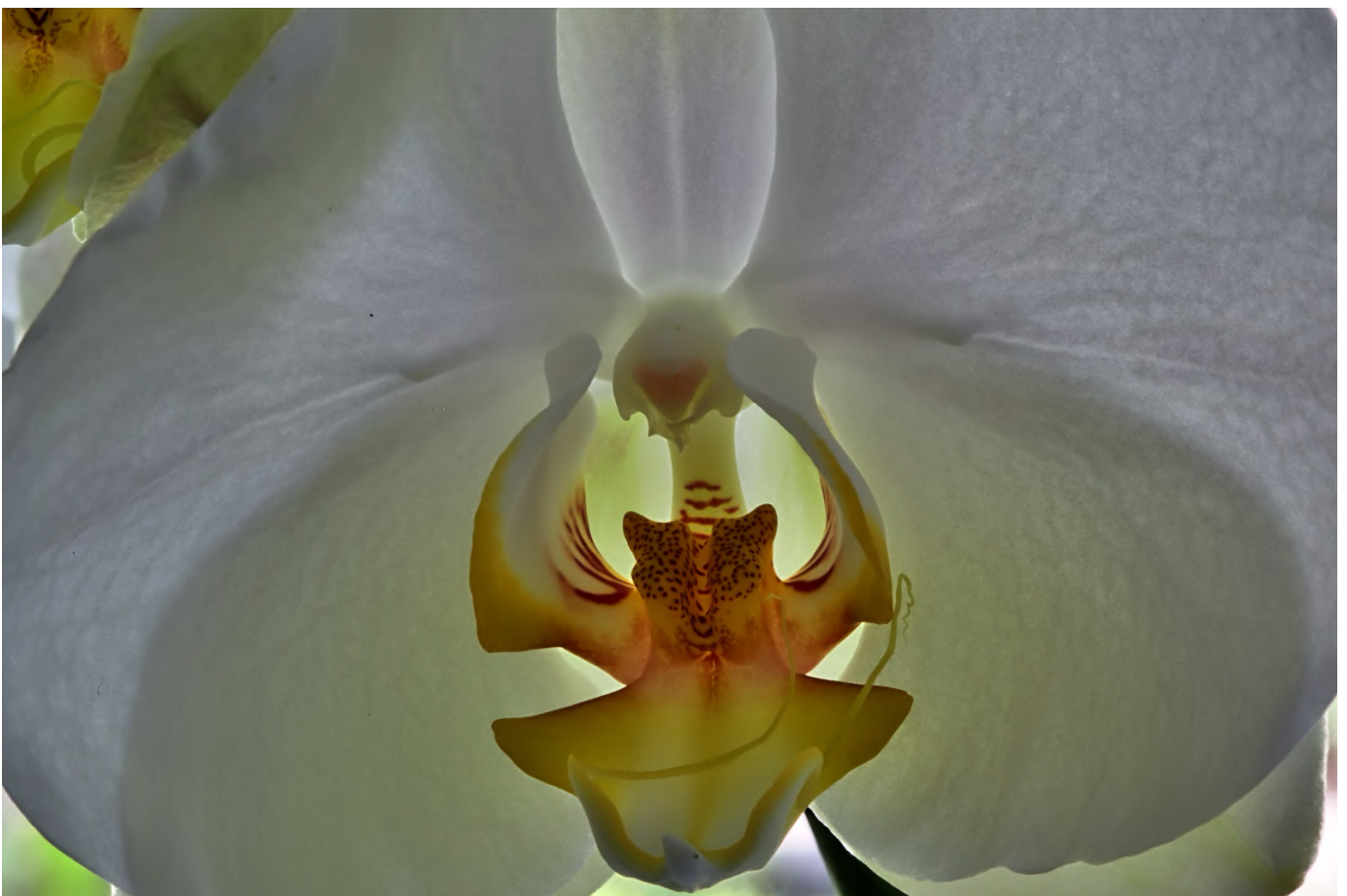
Günter Linssen hatte sich schon intensiver mit diesem Thema beschäftigt und sich als Erklärbar zur Verfügung gestellt. Wir mussten erfahren, dass die meisten Automaten der Kameras bei Aufnahmen nahe der Einstellgrenzen überfordert sind und es doch noch ein paar Knöpfchen an der Kamera gibt, die wir noch nie verwendet hatten, oder gar wussten, was wir womit machen.

Eine Stunde mit Theorie und Übungen zu Blendenöffnung, Fokussierung, Schärfentiefe, Belichtungszeit, Brennweite, halt all den Dingen, die seltsamerweise mit und gegen-

einander spielen, war schnell um und einige dachten sich wohl schon, was wir da angefangen hatten.

Mit rauchenden Köpfen und einem Korb voller Ideen sind wir erst mal auseinander gegangen und hatten bis zu unserem nächsten Treffen genügend Zeit, das Ganze zu verdauen und viel zu probieren. Dieses stand dann ganz im Zeichen Bilder machen!

Eine anmutige tropische Schönheit, Phalaenopsis, hatte sich uns als Fotomodell zur Verfügung gestellt und wollte wissen, wie weit wir denn fortgeschritten seien. Geduldig bewegte sie sich, wie wir es wollten, stellte sich für uns in Pose. Ihre natürliche Art nahm uns die Scheu, Bilder nur aus der Entfernung (mit Zoom) aufzunehmen. Sie forderte uns förmlich auf, nah mit der Kamera heranzukommen und erlaubte uns, atemberaubende Fotos zu machen.



Mit weiteren Tipps, Tricks und vielen Bildern aus allen Richtungen verging auch diese kurzweilige Stunde wie im Flug. Es ist nicht immer einfach, aber es macht riesigen Spaß, sich mit den unterschiedlichen Themen der Fotografie zu beschäftigen.

Jeder der sich angesprochen fühlt, ist eingeladen, mal vorbeizuschauen und mitzumachen.

Gruppen und Gruppensprecherinnen bzw. -sprecher im Überblick

	Ansprechpartner	Termine	Treffpunkt
Besuchsgruppe	Wita Wehlings Tel. 02158 911579	nach Absprache	Treffpunkt Älterwerden
Botanikgruppe	Irmgard Vohwinkel Tel. 02162 70520	2. Mittwoch im Monat 15:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Bügelgruppe	Werner Niehues Tel. 02158 952793	2. Dienstag im Monat ab 15:00 Uhr	Freilichtmuseum
Computergruppe	Jürgen Hüren Tel. 02158 6440	jeden Donnerstag 14:00 – 18:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden Computerraum
Fotogruppe	Hans-Josef Hegger Tel. 02158 5298	jeden Mittwoch 10:00 – 12:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Fotografengr. „Die Knipser“	Harald Fischer Tel. 0151 40470129	1. Donnerstag im Monat 11:00 – 12:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Kegelgruppe „Silberpudel“	Angelika Schwartz Tel. 02158 800178	dienstags alle vier Wochen	Haus Gielen, Straelen Broekhuysen
Kochgruppe 1	Norbert Finken Tel. 02158 5672	1. Dienstag im Monat 18:00 Uhr	Grundschule Oedt
Kochgruppe 2	Marcus Dollen Tel. 02162 80447	1. Dienstag im Monat 15:00 Uhr	Sekundarschule Burgweg, Grefrath
Kulturgruppe	Andreas Petirsch Tel. 02158 3867	1. Freitag im Monat 16:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Malgruppe „Klatschmohn“	Angela Buckenhüskes Tel. 02158 1366	jeden Freitag 09:15 – 12:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Patchworkgr. „Nähkästchen“	Marion Gatzen-Lucht Tel. 0151 17674820	jeden Dienstag 09:00 – 12:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Qi Gonggruppe	Mechtild Vohwinkel Tel. 02158 400759	jeden Mittwoch 18:00 – 19:30 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Radgruppe „Flotte Felge“	Gerd Gras Tel. 02158 692981	1. Donnerstag im Monat	Bahnhof Mülhausen und Rathaus Grefrath
Radgruppe „GG7“	Hermann Josef Wienen Tel. 02158 5446	2. Dienstag im Monat	Bahnhof Mülhausen
Redaktion „Die Brücke“	Wiel Aerts Tel. 02158 692126	nach Absprache	Treffpunkt Älterwerden

Schach- gruppe	Manfred Spiegel Tel. 02158 3274	montags alle 14 Tage 15:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Schwimm- gruppe	Irmgard Meyboom Tel. 02158 4844	jeden Dienstag 11:30 Uhr	Hallenbad bzw. Freibad Grefrath
Singkreis „Nierslerchen“	Waltraud Spiegel Tel. 02158 3274	2. Freitag im Monat 14:30 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Skatgruppe	Bernd Möller Tel. 02158 9297616	2. Dienstag im Monat ab 15:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Spiele- gruppe 2	Erika Schwenke Tel. 02158 408877	2. u. 4. Freitag im Monat 14:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Spiele- gruppe 3	Ursula Scholz Tel. 02158 6188	1. u. 3. Donnerstag im Monat ab 14:00 Uhr	Altenzentrum Oedt
Sprachgruppe Englisch 1	Hugh Norman Tel. 02158 404828	jeden Montag 09:30 – 11:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Sprachgruppe Englisch 2	Hugh Norman Tel. 02158 404828	jeden Montag 11:15 – 12:45 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Sprachgruppe Französisch	Barbara Holstein Tel. 02158 5725	mittwochs alle 14 Tage 15:00 – 16:30 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Sprachgruppe Niederländisch	Winfried van Hoof Tel. 02158 6294	mittwochs 09:30 – 11:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Walking- gruppe	Ingrid Conrad Tel. 02158 3830	dienstags und freitags 10:00 Uhr	Sekundarschule Burgweg, Grefrath
Wandergruppe „Nierswanderer“	Albert Meurer Tel. 02158 2696	2. Donnerstag im Monat 13:00 Uhr	Parkplatz Alter Friedhof

Impressum

Herausgeber : „Älterwerden in der Gemeinde Grefrath e.V.“
Am schwarzen Graben 3b 47929 Grefrath
Jürgen Hüren Tel. 02158 6440

Vorsitzende: Aelterwerdengrefrath.e.V@web.de

Email: www.aelterwerden-grefrath.de

Internet: IBAN DE06 3205 0000 0002 0039 60

Unser Spendenkonto: Wiel Aerts, Christine Bellinghausen, Ortrun
Hindemith, Marlies Meurer, Hugh Norman

Redaktionsteam: hugh.norman@gmx.de

Berichte per E-Mail an: Wiel Aerts

Titelfoto: WIRmachenDRUCK.de

Druck:

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge redaktionell und sinngemäß zu bearbeiten/kürzen.

Rikscha-Fahrten der Malteser Grefrath

Seit dem 1. April ist sie öfter in und um Grefrath herum zu sehen: die E-Rikscha der Malteser. Hinten sitzt ein Fahrer in Malteserkleidung, vorne eine Person, oder auch zwei Personen, auf einer gepolsterten Bank, mit einem Bügel als Sicherung, einem Verdeck darüber.

Die Brücke sprach mit der Kempener Projektmanagerin Kerstin Sommer und Lothar Kemski, dem Ortsbeauftragten der Malteser Grefrath, über die Hintergründe dieser Fahrten.

Es handelt sich um ein neues Angebot im Rahmen des bundesweiten Projektes „Miteinander-Füreinander: Kontakt und Gemeinschaft im Alter“, das gefördert wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, „um Mobilität zu erhöhen und Einsamkeit zu reduzieren“ (Sommer). So gab es auch Mittel des Bundes für die Anschaffung der nicht ganz billigen E-Rikscha in Grefrath.

Mit der Rikscha wollen die Grefrather Malteser den Grefrather Senioren ab 65 Jahren, besonders denen, die in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt sind, „ein Gefühl von Freiheit und Lebensfreude“ (Kemski) schenken.

Mit zum Projekt gehören die Fahrer, genannt „die Piloten“. Sie sollen ihre Fahrgäste nicht einfach von A nach B bringen, sondern sich für sie Zeit nehmen, sich gemeinsam über Erlebnisse und Begegnungen freuen, wie z. B. über den Besuch eines Landcafés. Der unmittelbare Kontakt, so Sommer, spiele eine große Rolle bei dem Projekt.

Die „Piloten“ erhalten eine gründliche Schulung vorher und eine Begleitung durch regelmäßige Gruppentreffen

anschließend, bei denen Fragen und Probleme besprochen und geklärt werden können.

Unter der Nummer 0151 17916976 kann man sich bei den Grefrather Maltesern für eine Rikscha-Fahrt anmelden. Über eine WhatsApp-Gruppe wird dann gesucht, welcher Fahrer die jeweilige Fahrt übernehmen könnte. Strecke, Ziel und Dauer legen dann Fahrer und Fahrgast gemeinsam fest. Fahrer und Fahrgäste sind über die Malteser versichert. Die Fahrten sind kostenfrei, aber natürlich freuen sich die Malteser über Spenden.



Lothar Kemski ist recht zufrieden mit dem Start. Inzwischen gab es 27 gemeldete Rikscha-Fahrten (Stand 18.10.). 14 ehrenamtliche „Piloten“ gehören inzwischen zum Team, 10 Männer und 4 Frauen. Es werden aber noch mehr gesucht.

Lothar Kemski hat noch weitere Pläne: Gut wäre, neben einer einfachen Rikscha auch eine für Rollstuhlfahrer zu haben. Die würde allerdings nicht vom Bund gefördert, sondern müsste selbst finanziert werden. Die ersten Spenden sind schon eingegangen.

Am Nikolaustag wird die Rikscha mit dem Nikolaus zum letzten Mal in diesem Jahr unterwegs sein. Ab April wartet sie wieder auf neue Fahrgäste.

Vor 20 Jahren ...

Unvergessen - 25 Namen Mahmal an der St. Laurentiuskirche

Am Sonntag, 28. Januar 2024 um 11.30 Uhr werden sich wieder Menschen aus Kirchen- und Zivilgemeinde an der Stele vor der Laurentiuskirche versammeln, um der jüdischen Familien Grefraths und Oedts zu gedenken, die Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung wurden. In diesem Jahr wird die Einladung zu der Feierstunde etwas weiter gestreut, denn in ihr wird auch daran erinnert, dass der Stein 2004, vor 20 Jahren, eingeweiht wurde. Das war allerdings erst später im Jahr, am Sonntag, 7. November 2004, in zeitlicher Nähe zur sogenannten „Kristallnacht“ des 9. November 1938, dem Auftakt zum Holocaust.

Dieser ersten, sehr bewegenden Gedenkstunde mit großer Beteiligung – besonders ergreifend die Verlesung der 25 eingravierten Namen und das vom jüdischen Kantor Yuval Porat gesungene Kaddisch (jüdisches Totengebet) - war ein sehr langer Prozess der Vorbereitung und Planung vorausgegangen, aufs Engste verbunden mit dem Namen von Irmgard Tophoven als unendlich geduldiger, hartnäckiger und unermüdlich treibender Kraft hinter dem Projekt „Erinnerungsstein“.

Tophoven: „Gewachsen ist die Idee eines Erinnerungssteines aus meiner langjährigen Auseinandersetzung als Historikerin und Pädagogin mit der deutsch-jüdischen Geschichte am Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium Viersen, auch hier vor Ort in Grefrath, vor allem mit Schülerinnen und Schülern weiterführender Schulen, der Liebfrau-

enschule Mülhausen und der Schule an der Dorenburg.“

Zusammen mit ihren Schülern hat Irmgard Tophoven in geduldiger Kleinarbeit die Namen der betroffenen Grefrather und Oedter Juden zusammengetragen, ihre Schicksale erforscht, Kontakte zu den Überlebenden geknüpft.



Schließlich stellte sie das Projekt, einen Erinnerungstein zu errichten, dem Pfarrgemeinderat Grefrath/Vinkrath vor, wie auch dem Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Grefrath. Die beiden damaligen Pfarrer, Pfarrer Klussmeier und Pfarrerin Frauenhoff, unterstützten die Idee von Beginn an. Am 20. März 2000 fasste dann der Pfarrgemeinderat offiziell den Beschluss dafür. Gerd Peschkens, Mitglied des Pfarrgemeinderates, entwickelte sich zu einem äußerst tatkräftigen Motor für das Projekt. Auf seine Initiative hin wurde ein öku-

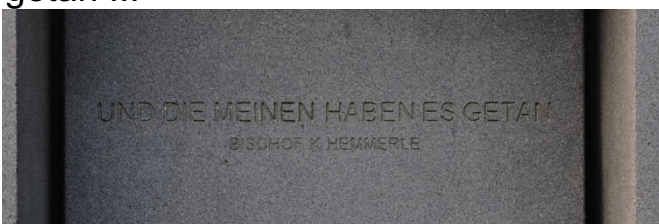
menischer Arbeitskreis gebildet mit Irmgard Tophoven, Pfarrer Johannes Quadflieg, Gerd Peschkes von katholischer, Pfarrerin i. W. Ortrun Hindemith und Presbyterin Margrit Bölsing von evangelischer Seite.

Es kam zu einer intensiven, manchmal kritischen, aber immer befriedigenden Zusammenarbeit. Viele Fragen mussten geklärt werden:

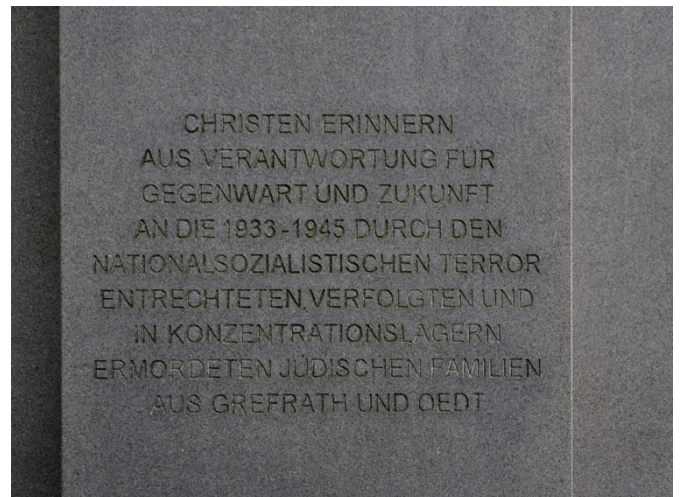
Wie soll der Gedenkstein aussehen?
Dem Kempener Steinmetz und Bildhauer Manfred Messing wurde der Auftrag erteilt. Seine Idee war, den Gedenkstein aus schwedischem Granit als „Tor“ zu gestalten: „In meinem Entwurf wird ein Quader aus einem Stein herausgelöst ...durch das Herauslösen wird der Block zum Tor ... in den Tod ... zum Licht ... in eine bessere Welt.“

Was soll auf dem Stein geschrieben sein? Welche Namen?

Der Arbeitskreis entschied sich dafür, alle Namen der jüdischen Menschen aus Grefrath und Oedt aufzuführen, nicht nur die der Ermordeten, sondern auch die, die ins Exil gegangen waren und die, die den Holocaust überlebt hatten, eingerahmt durch ein Wort des Propheten Jesaja (Jes 56,5) „... einen ewigen Namen gebe ich ihnen, der niemals ausgelöscht wird ...“ und ein Zitat des Aachener Bischofs Klaus Hemmerle: „Man hat meinem Gott das Haus angezündet und die Meinen haben es getan ...“



Auf der Rückseite finden sich die Menorah, der siebenarmige Leuchter, und die Inschrift: „Christen erinnern aus Verantwortung für Gegenwart und Zukunft an die 1933-1945 durch nationalsozialistischen Terror entrechteten, verfolgten und ermordeten jüdischen Familien aus Grefrath und Oedt“.



Wo soll der Stein stehen?

Der ursprüngliche Plan war, ihn links vor das Portal der Laurentiuskirche zu stellen. Dagegen gab allerdings Widerstand. Schließlich einigte man sich auf den Platz, wo er jetzt steht, ohne Frage ein gute Wahl, denn nun sind die Namen der Opfer - gut zu lesen von der Hohe Straße aus - „wieder in die Mitte ihrer ehemaligen Heimat hineingenommen“ worden (Tophoven).

Wie teuer wird der Stein und wer zahlt?

Der Kostenvoranschlag von Manfred Messing belief sich auf 25.000 Euro. Ein Spendenaufruf von Juni 2001 löste eine große Spendenbereitschaft aus. In den Kirchen wurde gesammelt, Sparkasse und Volksbank gaben Zuschüsse, viele kleinere private Spenden kamen dazu, auch Aktionen von Vereinen. Besonders zu erwähnen ist die Aktion des Sportvereins Grefrath 1910 e. V. unter ihrem damaligen Vor-

sitzenden (und späteren Bürgermeister) Manfred Lommetz, der sich mit einer größeren Spende beteiligte in Erinnerung an Alfred Levy, Gründer und 1. Vorsitzender des Vereins.

Seitdem 2005 von der UNO der 27. Januar (60. Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz-Birkenau) als Internationaler Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust eingeführt wurde, wurde die jährliche Gedenkfeier an der Stele in den Januar verlegt.

Tophoven: „Seit ... 2004 sind nun 20 Jahre vergangen. Der Stein gehört zu Grefrath. Unter reger Beteiligung von 100 bis oft zu 200 Anwesenden um den 27. Januar herum, immer sonntags 11.30 Uhr, wird die Tradition des Erinnerns festgehalten. Das zeigt, dass trotz Kälte, Schnee, Sturms und Regens Menschen in Grefrath ein Zeichen setzen, denn die Verbrechen geschahen auch bei uns.“

So wird es auch am 28. Januar 2024 eine große und bewegende Feier am Gedenkstein geben, 20 Jahre nach der ersten. Großer Dank gilt Irmgard Tophoven, ohne deren Einsatz es den „Gedenkstein als Lernort“, den „Granitstein gegen das Vergessen“ (Zeitungstitel vom November 2004) wahrscheinlich nicht geben würde.

Übrigens: Im Archiv von Yad Vashem in Jerusalem wird eine CD der Einweihungsfeier aufbewahrt.

Quelle: Irmgard Tophoven, Festschrift Unvergessen – 25 Namen, 20 Jahre Mahmal an der Kirche St. Laurentius Grefrath.

Vergessen verboten

*in Grefrath ein Erinnerungsstein steht
Man sieht ihn, wenn man an der Hohe
Straße vorübergeht.*

*Der hat eine Geschichte, die ist zwar
lange her
Die Erinnerung daran ist wach und fällt
nicht schwer*

*Bleibt man stehen, so kann man sie
lesen*

*25 Namen der Menschen, die hier
einmal zu Hause gewesen*

*1933-1945 war eine schreckliche Zeit
Die Opferzahl sehr hoch, weit und breit*

*Man kann das Leid nicht ermessen
drum ist es wichtig, sie nicht zu
vergessen*

*Das haben auch Vertreter von Schule
und Kirche gedacht
und sich mit großem Einsatz an die
Arbeit gemacht*

*2004 war der Gedenkstein fertig, es
war soweit
und wurde feierlich am 7. November
eingeweiht*

*20 Jahre danach gibt es eine
bewegende Feier dort
Viele, die die Erinnerung wachhalten,
sind dann vor Ort*

*Denken wir an die, die Krieg haben im
Land
und die Hoffnung, daß Herrscher
Einsicht haben und Verstand*

Marlies Meurer 2023

Neue Brücke für „Die Brücke“

Als „Die Brücke“ im Dezember 1999 das erste Mal erschien, schmückte eine Zeichnung von Willi Jacobs das Titelblatt, die er freundlicherweise dem Verein „Älterwerden...“ zur Verfügung gestellt hatte. Bis zur 41. Ausgabe war die Zeichnung des inzwischen verstorbenen Grefrather Hobbymalers auf der ersten Seite zu sehen.

Dann wurde sie ab der 42. Ausgabe – August 2013 – ersetzt durch ein Farbfoto der kleinen hölzernen Niersbrücke auf dem Bahnradweg, aufgenommen von Hajo Hegger. Der Anlass für den Wechsel: Ab dieser Ausgabe wurden die Deckseiten in Farbe gedruckt. Ein Farbfoto sollte die schwarzweiße Zeichnung ersetzen.

Aber dann wurden 2020 Mängel an der Brücke entdeckt. „Altersbedingte Schäden“ machten eine Erneuerung unumgänglich.



Im November 2022 wurde die Brücke abgerissen, 2023 die neuen Fundamente gegossen. Zwischendurch stockte der Bau für eine Weile. Aber im August 2023 war es so weit: Die neue Brücke wurde montiert. Im September wurden die Anschlüsse an den Radweg eingerichtet. Jetzt lädt die schöne neue,

sehr solide und wesentlich breitere Brücke Radler und Fußgänger zur Nutzung ein.



Die neue Brücke sollte nun auch auf der Titelseite erscheinen. Wiel Aerts, Sprecher der Redaktionsgruppe, hat von ihr das Foto aufgenommen, das vorne zu sehen ist. Hätten sie den Wechsel bemerkt?



Mit dieser Ausgabe geht ein langgehegter Wunsch in Erfüllung: Sie erscheint nun ganz in Farbe. Vor 10 Jahren machte die farbige Titelseite den Anfang, nun folgen auch die Seiten im Innern. Die schwarzweißen Fotos, die bisher dort zu sehen waren, wirkten oft „fade“, gaben nicht den Eindruck wieder, den sie in Farbe hatten. Die farbigen Fotos werten die Texte auf, erhöhen die Freude beim Lesen ganz erheblich. Und auch die Freude des Redaktions-Teams beim Machen der Ausgabe.

Herbst trifft Winter

Der Herbst war ein umtriebiger Geselle
Er färbte Wald und Straßenbäume
akribisch machte er das, vergaß keine Stelle

Jetzt ist er müde und mag nicht mehr
Die Farben sind aufgebraucht
Alle bunten Töpfe sind leer

Die letzten Blätter wedeln im Wind
versuchen sich zu halten
Tüchtig bläst der Sturm, bis alle unten sind

Nun schickt er einen Boten voraus
Fegt flott über die Landschaft
und lockt den Winter heraus

Der Winter ist ausgeruht und fleißig
Freut sich diebig dass er nun dran
Bringt Kälte mit und Wind ganz eisig

Überzieht die Äste mit glitzerndem Schimmer
Die Sonne hilft, es sieht herrlich aus
Das schafft sonst keiner, nie und nimmer

Das gleiche macht er mit See und Fluss
Er fliegt schnell darüber hinweg
und schickt einen frostigen Gruß

Macht weiter mit Land und Stadt
Hat großes Vergnügen
und macht alle Straßen glatt

Er hat's fast vergessen, muss was Wichtiges tun
Weihnachten naht, die Menschen wollen Schnee
Auf Kälte und Eis kann er sich nicht ausruhen

Die Wolken müssen helfen, es wird Zeit
Wir haben es gemeinsam geschafft
Es ist Heiligabend und es schneit

Marlies Meurer 2023

Das neue Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz (PUEG)

Das neue PUEG bringt Änderungen mit sich und geht auf Probleme in der Pflege ein, von einer großen Pflegereform ist es jedoch weit entfernt.

Hier die wichtigsten Änderungen für 2024 im Überblick:

1. Neuberechnung der Beiträge zur Pflegeversicherung, wobei der Beitrag bei kinderreichen Eltern sinkt und bei kinderlosen stark steigt.

2. Die telefonische Begutachtung

Die Möglichkeit einer telefonischen Begutachtung zur Ermittlung eines Pflegegrades soll dauerhaft ermöglicht werden, allerdings nur, wenn der Versicherte hiermit einverstanden ist.

3. Das Antragsverfahren

Was bisher schon galt: Über einen Antrag auf Ermittlung eines Pflegegrades müssen die Pflegekassen innerhalb einer Frist entscheiden. Halten sie diese Frist (25 Arbeitstage) nicht ein, muss für jede überschrittene Woche 70 € an den Versicherten gezahlt werden. Diese Zahlungspflicht entfällt jedoch, wenn die Kasse die Fristüberschreitung nicht verschuldet hat (z. B. wenn der Versicherte den Begutachtungstermin verschoben hat). Bisher war unklar, wie in solchen Situationen mit der ursprünglichen Frist umgegangen wird. Meistens sind die Kassen dann so verfahren, als ob gar keine Frist mehr gilt.

Was nun gilt: Die Neuregelung stellt nun klar, dass die Fristen mit Beendigung der Verzögerung automatisch weiterlaufen.

4. Erhöhung des Pflegegeldes:

Auch wenn die Erhöhung des Pflegegeldes sicher zu begrüßen ist, handelt es sich hier um eine Erhöhung von etwas über fünf Prozent, die immer noch unterhalb der aktuellen Preissteigerungen liegt.

5. Erhöhung der Pflegesachleistung:

Wird ein pflegebedürftiger Mensch zu Hause durch einen Pflegedienst gepflegt, übernimmt die Pflegekasse die Kosten. Je nach Pflegegrad werden die Kosten von monatlich bis zur Sachleistungsgrenze übernommen. Hier handelt es sich wieder um eine Erhöhung von etwas knapp über fünf Prozent.

6. Erhöhung der Leistungszuschläge für die vollstationäre Pflege

Für Heimbewohner werden die Leistungszuschläge zu den pflegebedingten Kosten zum 01.01.2024 ebenfalls angehoben.

Verweildauer	LZ ab dem 01.01.23	LZ ab dem 01.01.24
0 – 12 Monate	5 Prozent	15 Prozent
13 – 24 Monate	25 Prozent	30 Prozent
25 – 36 Monate	45 Prozent	50 Prozent
Ab 36 Monaten	70 Prozent	75 Prozent

Konkret bedeutet dies aber keineswegs kostengünstige Heimplätze. Da die Kosten der stationären Pflege in den vergangenen Jahren immens gestiegen sind, ist die Zuzahlung nach wie vor sehr hoch.

7. Kurzzeitige Arbeitsverhinderung und Unterstützungsgeld

Das Recht, kurzzeitig bis zu 10 Arbeitstage von der Arbeit fernzubleiben, wenn dies erforderlich ist, um die Pflege eines nahen Angehörigen zu organisieren, wird ausgeweitet und kann ab dem 01.01.2024 einmal jährlich in Anspruch genommen werden, wenn die Anspruchsbedingungen vorliegen. Für diese Auszeiten kann jeweils Pflegeunterstützungsgeld gewährt werden. Hierbei handelt es sich um eine Entgeltersatzleistung, die das Gehalt teilweise ersetzt.

8. Erweiterung der Verhinderungspflege für Kinder

Der Anspruch der Verhinderungspflege für pflegebedürftige Kinder und junge Erwachsene bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres mit den Pflegegraden 4 und 5 wird von 6 Wochen auf 8 Wochen erhöht.

9. Ab dem **01.07.2024** soll die Mitaufnahme der pflegebedürftigen Person in eine **stationäre Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung** erleichtert werden, wenn für die Pflegeperson ein Aufenthalt erforderlich ist.

Ich berate Sie zu allen Fragen rund um das Thema Alter und Pflege.



Anja Dammer
Senioren- und Pflegeberaterin der Gemeinde Grefrath
Tel.: 02158/4080-508
Mobil: 0151-16471610
Mail: pflegeberatung@grefrath.de



Landestypisches ungarisches Gulasch (Pörkölt)

(8 Port.)

1500 gr	Lamm- oder Schweinefleisch (aus der Schulter)
6	große Zwiebeln
4	gelbe Spitzpaprika
4 TI	Rosenpaprika scharf
4 TI	Paprika edelsüß
2	große Tomaten oder 2 El Tomatenmark
1	Flasche Rotwein
1 l	Rinderbrühe
	Salz
	Fett zum Braten (Schmalz)

Paprika und Tomaten waschen, Zwiebeln schälen.

Zwiebeln, Paprika und Tomaten würfeln. Fleisch evtl. noch klein schneiden.

Schmalz erhitzen und die Zwiebeln darin glasig anschwitzen, Paprikastücke unterrühren und anschwitzen bis sie weich sind.

Nun das Fleisch zugeben und leicht anbraten, bis die vorhandene Flüssigkeit verkocht ist, jedoch keine feste Kruste auf dem Fleisch entstehen lassen.

Den Topf von der Platte nehmen und das Paprikapulver unterrühren und 1 – 2 Minuten reifen lassen. Den Topf wieder auf die Platte stellen und den Wein und die Brühe dazugeben. Ca. 10 Min. zugedeckt schmoren.

Nun die Tomaten zum Gulasch geben ggf. noch etwas Salzen und abschließend das Gulasch 1 – 2 Std. gar schmoren.

Arbeitszeit: ca. 15 Min.

Koch-/Backzeit: ca. 2 Std.



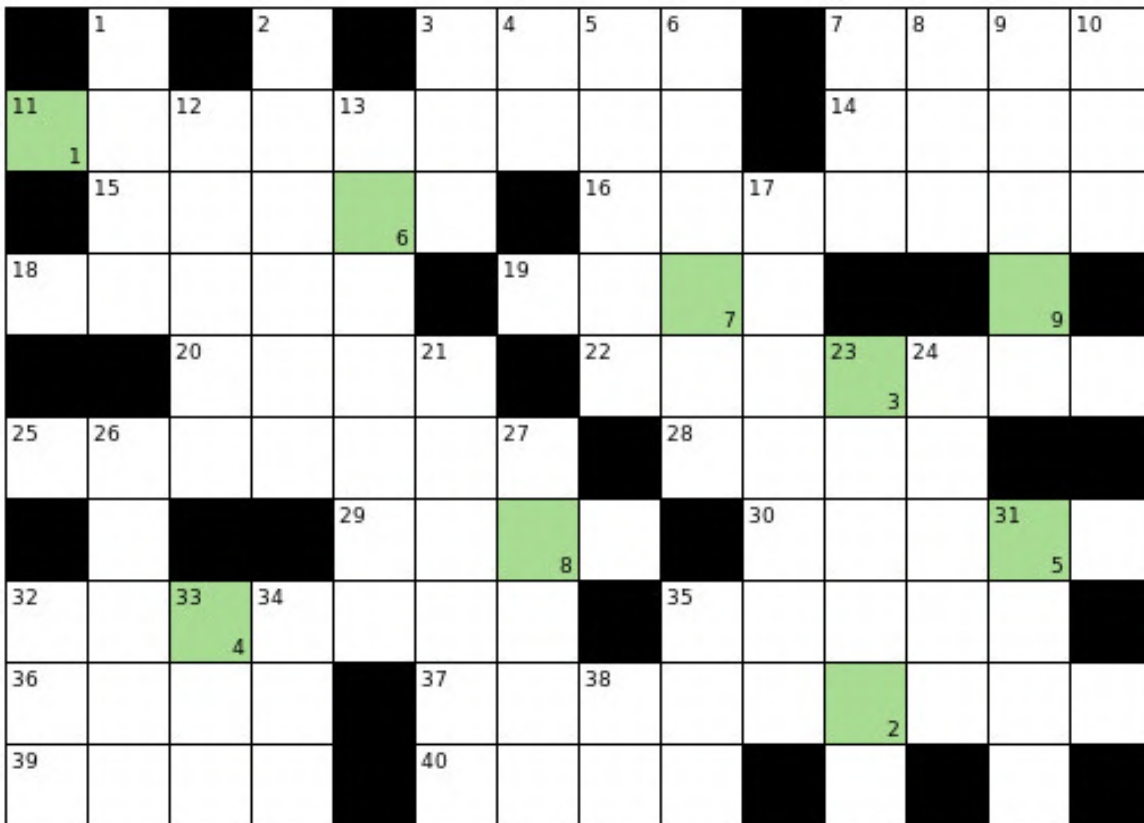
Vom Sprecher der Kochgruppe 2 persönlich empfohlen!

Tip: Am besten über Nacht ziehen lassen und am nächsten Tag aufgewärmt genießen.

Wer hat Lust mit der Kochgruppe mitzumachen?

Einfach melden bei Christel Dollen: 02158 3513

Das Weihnachtspreisrätsel...extra knifflig!



1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Waagerecht

3 Frauennamen **7** Software-Begriff (Kzw.) **11** Ausbeuter einer Person im Rotlichtmilieu
14 gr. Präfix: gegen **15** Sprache in Afrika **16** entwenden **18** unbedeutend
19 Reifen (Fr.) **20** Heilpflanze **22** großes deutsches Unternehmen **25** neu über die Niers
28 Tierisches Öl **29** Blasinstrument **30** geräumig **32** Mengenangabe **35** Frauennamen
36 guter Einfall **37** Form von teilnehmen **39** Nutztier **40** Männername

Senkrecht

1 Insel in der Karibik **2** Obst **3** Leichtmetall (Kzw.) **4** Teil der Bibel (Kzw.)
5 Bekleidungsstück **6** Tätigkeit **7** Einheit des Druckes **8** Einheit der Zeit
9 Imperativ von trennen **10** griechischer Gott **12** Ort in Hessen **13** ziemlich viel
17 Vorname unseres Vorsitzenden **21** Preisnachlässe **23** Männername **24** sehr groß
26 roher Mensch **27** auf festen Boden kommen **31** Angehöriger eines Nordischen Volkes
32 Teil einer Armee (Kzw.) **33** Getränk **34** Teil des Fußes
35 Freiheitsbewegung Palästina (Kzw.) **38** Gewerkschaft (Kzw.)


Es können Gutscheine im Wert von 30 €, 20 € und 10 € gewonnen werden!

**Das Lösungswort bis zum 3.2.2024 senden an:
W. Aerts, An der Ev. Kirche 10, 47929 Grefrath**

Bei mehreren Einsendungen entscheidet das Los.

Durch diese **Sponsoren** werden wir unterstützt, und sie ermöglichen es uns somit, dreimal im Jahr unsere Zeitschrift „**Die Brücke**“ drucken zu lassen.

Vielen Dank dafür!

AXA Generalvertretung
Versicherungsbüro Hegger GmbH
 Maßstäbe / neu definiert 
Versicherungsbüro Hegger
 Deversdonk 16, Grefrath

HUBERTUS APOTHEKE
...gesund sein, gesund bleiben, gesund werden!
Hubertus-Apotheke Alice v. Laguna
 Markt 11, Grefrath


mteshop.nl 
 Smartere Deals für Grefrath
Mobilfunk, Zuhause, Business
 Schulstraße 51b, Grefrath

 **Sparkasse Krefeld**
Sparkasse Krefeld
 Gesch. Stellen Grefrath und Oedt

 **MIT LIEFERSERVICE**
 Hohe Straße 18
 Grefrath-Zentrum
 Telefon: 4064611



Auffelder Bauerncafe
 Auffeld 26, Grefrath


CUT 74
 MARION EULENPESCH
Friseur CUT 74
 Kirchengarten 10, Grefrath

 **FABRI & REUTER**
 Viersener Str. 1, Grefrath


Metallbau Goebel
 Pastoratshof 17, Grefrath

niedertorapotheke
Niedertor-Apotheke Axel Schulte
 Niedertor 3, Grefrath

 **Volksbank**
 Kempen-Grefrath eG
Volksbank Kempen-Grefrath
 Gesch. Stellen Grefrath und Oedt

 **Reisebüro Grefrath**
Inh. J. Hegggers, Grefrath
 Wankumer Str. 1, Grefrath

STEINFORTH
 STEINFORTH GROUP
Autolackiererei Steinforth
 Pastoratshof 19, Grefrath

 **CAFÉ & FESTSAAL**
Haus Milbeck
Café und Festsaal Haus Milbeck
 Koul 4, Nettetal

 **FENSTER · TÜREN · TORE · MARKISEN · INNENAUSBAU**
BAUELEMENTE KRAHMER-MOELLENBERG
 MEISTERBETRIEB
Guido Krahmer-Moellenberg
 Albert-Mooren-Allee 61, Grefrath

Rund ums Auge 
Optik Barbara Krechel
 Kirchplatz 13, Grefrath

LA BIOTHETIQUE®
 PARIS
AYSE BERDIBEY Hair & Make-Up
Salon AYSE BERDIBEY
 Hohe Straße 21a, Grefrath

KLP 
Karosserie- & Lackprofi
 Süchtelner Str. 20, Grefrath

 **VOBA IMMOBILIEN eG**
 Martini Weyers, 02152-1492148
 www.vobaimmo.de

 **Marien-Apotheke**
 Hohe Str. 15, Grefrath
 02158 2346
Mitten im Herzen von Grefrath